



den entsprechenden Aufgabenbereichen der Staatsrechnung findet also jedenfalls statt. In diesem Sinne ist dann das Bild der Staatsausgaben durchaus vergleichbar mit dem anderer Länder: Das Bildungswesen und die soziale Wohlfahrt stehen auf der Aufwandseite an vorderster Stelle, gefolgt von den Verkehrsausgaben.

Nicht vergessen darf man freilich, dass Liechtenstein aufgrund seiner begünstigten geographischen Lage zwischen zwei neutralen Nachbarstaaten auf jegliche Militärausgaben verzichten kann. Auch die Kleinheit der Bürokratie und die deshalb flache Hierarchie führen durchaus zu Kostenvorteilen. Ein bisschen bewahrheitet sich hier das Sprichwort „small is beautiful“.

Obwohl Liechtenstein eine Bevölkerungszahl hat, die der einer kleineren Stadt entspricht, müssen durch die Politik letztlich doch alle staatlichen Leistungen auf die eine oder andere Weise angeboten werden. Dazu sind in den letzten Jahren vermehrt auch internationale Mitgliedschaften mit ihren Rechten, aber auch Pflichten, hinzugekommen. Liechtenstein ist - in chronologischer Folge des Beitritts - Mitglied des Europarates, der UNO, der OSZE, des EWR sowie der WTO. Dies sind nur die wichtigsten Abkommen. Daneben bestehen Mitgliedschaften bei verschiedenen internationalen Abkommen.

Eine breit diversifizierte Wirtschaftsstruktur

Ich möchte zurückkommen zur Darstellung der liechtensteinischen Volkswirtschaft, die ich als breit diversifiziert geschildert habe und dies anhand der Sektorenaufteilung zu belegen versuchte. Diese Diversifikation ist aber auch festzustellen, wenn man jeden einzelnen Sektor für sich betrachtet.

Im primären Sektor kommt der landwirtschaftlichen Weidewirtschaft beziehungsweise Milchwirtschaft die grösste Bedeutung zu. Einige Wichtigkeit hat auch der Gemüseanbau, insbesondere aufgrund der Existenz eines entsprechenden Verarbeitungsbetriebs. Nicht vergessen werden soll auch der Weinanbau.